

Franckesche Stiftungen zu Halle

Enchiridion, Der kleine Catechißmus

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13095781

Das Sacrament Der Heil. Tauffe, Wie ein Hauß Vater dasselbige seinem
Gesinde soll einfältiglich fürhalten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189858

Das Sacrament
Der
Heil. Tauffe /
Wie ein Haus Vater dassel-
bige seinem Gesinde soll einfäl-
tiglich fürhalten.
Diese Figur stehet Matthäi am 3.
Capitel.





Zum ersten.

Was ist die Tauffe?

Antwort:

Die Tauffe ist nicht allein schlecht
Wasser / sondern sie ist das
Wasser in G^Ottes Gebot gefasset /
und mit G^Ottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort G^Ottes?

Antwort:

Da unser H^ER^R Christus spricht /
Matthäi am letzten:

Gehet hin in alle Welt /
und lehret alle Heyden / und
täuſſet sie im Nahmen
des Vaters / und des
Sohs

Sohnes und des Heiligen
Geistes.

Zum andern.

Was giebt oder nützet die Tauffe?

Antwort :

Sie würcket Vergebung der
Sünden/ erlöset vom Tode und
Teuffel/ und giebet die ewige Selig-
keit allen / die es gläuben/ wie die
Worte und Verheissung Gottes
lauten.

Welches sind denn solche Wort
und Verheissungen Gottes?

Antwort?

Wer da gläubet/ und
ge

getauffet wird / der wird
seelig : wer aber nicht gläubet /
der wird verdammet
werden.

Zum dritten.

Wie kan Wasser solche grosse Dinge
thun?

Wasser thut freylich nicht / sondern
das Wort **GOTTES** / so mit
und bey dem Wasser ist / und der
Glaube / so solchem Wort Gottes
im Wasser trauet. Denn ohne
GOTTES Wort ist das Wasser
schlecht Wasser und keine Tauffe /
aber mit dem Wort Gottes ist es
eine Tauffe / das ist ein gnadenreich
Wasser des Lebens / und ein Bad
der

der neuen Geburt im Heiligen Geist/
wie St. Paulus saget zum Tito am
3 Cap. Durch das Bad der Wie-
dergeburt und Erneuerung des Heili-
gen Geistes / welchen er ausgegossen
hat über uns reichlich durch Iesum
Christum unsern Heyland / auff
daß wir durch desselbigen Gnade ge-
recht und Erben seyn des ewigen Le-
bens nach der Hoffnung / das ist ge-
wißlich wahr.

Zum vierdten.

Was bedent denn solch Wassertänffen?
Antwort:

Es bedeut / daß der alte Adam in
uns durch tägliche Reue und Busse
soll ersäuffet werden und sterben
mit allen Sünden und bösen Lü-
sten /

sten / und wiederum täglich heraus
kommen / und auferstehen ein neuer
Mensch / der in Gerechtigkeit und
Reinigkeit für Gott ewiglich
lebe.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort:

Sanct Paulus zum Römern
am 6. spricht: Wir sind sammt
Christo durch die Tauffe begraben in
den Tod / auf daß / gleich wie Chri-
stus ist von den Todten auferwecket
durch die Herrlichkeit des Vaters /
also sollen wir auch in einem
neuen Leben wan-
deln.

Vom

Vom Beruff und Amt der Schlüssel.

Wie ein Haus- Vater dasselbige seinem Ges-
finde einfältig fürhalten soll.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Antwort:

Als Amt der Schlüssel ist die son-
derbare Kirchen- Gewalt / die
Christus seiner Kirchen auf Erden hat
gegeben / den bußfertigen Sündern die
Sünde zu vergeben / den Unbußferti-
gen aber die Sünde zu behalten / so lan-
ge sie nicht buße thun.

Wo stehet das geschrieben?

So schreibet der heilige Evangelist Jo-
hannes am 20. Capitel.

Der Herr Jesus bließ sei-
ne Jünger an und sprach zu
ihnen: Nehmet hin den Hei-
ligen Geist / welchen ihr die
Sün-

Sünde erlaſſet / denen ſind
ſie erlaſſen / und welchen ihr
ſie behaltet / denen ſind ſie
behalten.

Was gläubeſt du aus dieſen Worten?

Antwort :

Ich gläube / daß die beruffene Diener
Chriſti aus ſeinem Göttlichen Befehle
mit uns handeln / ſonderlich wenn ſie
den öffentlichen und unbußfertigen
Sünder von der Chriſtlichen Gemeine
auſſchließen / und die / ſo ihre Sünde
bekennen / bereuen und ſich beſſern
wollen / wiederum entbinden / daß es
also kräftig und gewiß ſey auch im
Himmel / als handelte es unſer lieber
Herr Chriſtus mit uns ſelber.

Wie man die Einfältigen
ſoll lehren beichten.

Was iſt die Beichte? Antwort.

Die Beichte begreiffet zwey Stück in
ſich

sich: Eines daß man die Sünde bekennen / das andere / daß man die Absolution und Vergebung vom Beichtiger empfahe als von Gott selbst / und ja nicht daran zweiffele / sondern fest glaube / die Sünden seyn dadurch vergeben für Gott im Himmel.

Welche Sünde soll man denn beichten?

Antwort:

Für Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vater unser thun; aber für dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen / die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die? Antwort:

Da siehe deinen Stand an nach den zehen Geboten / ob du Vater / Mutter / Sohn / Tochter / Herr / Frau / Knecht / Magd seyst / ob du ungehorsam / untreu / unfleißig gewesen seyst / ob du jemand Leid gethan hast mit Worten oder Wercken / ob du gestohlen / versäümet / verwahrloset / Schaden gethan hast.

Lie-

Lieber stelle mir eine kurze Weise zu
beichten.

Solt du zum beichtiger sprechen:

Würdiger lieber Herr / ich bitte euch/ihr wollet
meine Beichte hören / und mir die Ver-
gebung sprechen um Gottes willen.

Sage an.

Ich armer Sünder bekennne mich
für Gott aller Sünden schuldig/
insonderheit bekennne ich für euch / daß
ich ein Knecht (Magd ic.) bin. Aber
ich diene leider untreulich meinem
Herrn. Denn da und da habe ich nicht
gethan/was sie mich geheissen/ habe sie
erzürnet und zu fluchen beweget / habe
versäumt/ und Schaden lassen gesche-
hen; Bin auch in Worten und Wer-
cken schandbahr gewesen/habe mit mei-
nes gleichen gezürnet / wider meine
Frau gemurret und geflucht ic. Das
alles ist mir leid / und bitte um Gnade/
ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekennne ich für euch /
daß

daß ich mein Weib / Kind und Gesinde
nicht treulich erzogen habe zu Gottes
Ehren. Ich habe geflucht böse Exempel
mit unzüchtigen Worten und Wercken
gegeben / meinen Nachbarn Schaden
gethan / übel nachgeredet / zu theuer
verkauft / falsche und nicht ganze
Waare gegeben. Und was es mehr
wider die Gebot Gottes und seinen
Stand gethan.

Wenn aber jemand sich nicht findet be-
schweret mit solchen oder mit größern Sünden/
der soll nicht sorgen oder weitere Sünden su-
chen / noch erdichten / und damit eine Marter
aus der Beichte machen / sondern erzehle eine
oder zwei / die du weißt / also:

Insonderheit bekenne ich / daß ich
einmal geflucht / item einmal unhübsch
mit Worten gewesen / einmal die N. ver-
säumet habe / 2c. also laß es genug seyn.

Weißt du aber gar keine (welches doch
nicht wohl sollte möglich seyn /) so sage auch
keine insonderheit / sondern nimm die Verge-
bung auf die gemeine Beichte / so du für Gott
thust gegen dem Beichtiger.

Darauff

Darauff soll der Beichtiger sagen:
GOTT sey dir gnädig / und stärke
deinen Glauben / Amen.

Weiter gläubest du auch / daß meine Ver-
gebung GOTTES Vergebung sey?

Antwort:

Ja / lieber Herr.

Darauff spreche er:

Wie du gläubest so geschehe dir. Und
ich aus dem Befehl unsers HERRN JE-
su Christi vergebe dir deine Sünde im
Nahmen des Vaters und des Sohnes /
und des Heiligen Geistes / Amen.

Gehe hin im Frieden.

Welche aber grosse Beschwerde des Ge-
wissens haben oder betrübt und angefochten
sind / die wird ein Beicht-Vater wohl wissen
mit mehr Sprüchen zu trösten und zum Glaus-
ben zu reizen. Das soll allein eine gemeine
Weise der Beichte seyn / für die Einfältigen.

Eine andere kurze Weise zu beichten für
die Einfältigen dem Priester.

Würdiger / lieber Herr / ich bitte euch
um GOTTES Willen / gebet mir guten
Rath meiner Seelen zu Trost.

Was

Was begehrest du denn? Antwort.

Ich armer Sünder bekenne/
und klage euch für GOTT mei-
nem HErrn / daß ich ein sündiger
gebrechlicher Mensch bin / ich halte
nicht die Gebot Gottes / und gläube
nicht wohl dem Evangelio / ich thue
nichts / ich kan nicht viel leiden / in-
sonderheit habe ich gethan N. und
das / welches mich im Gewissen
drückt / darum bitte ich euch / ihr
wollet mir an Gottes statt Verge-
bung sprechen.

Eine andere Bekänntniß der Reichte.

Ich bekenne mich für GOTT
und euch / als ein armer Sün-
der / und voll aller Sünden des Un-
glaubens und Lasterung Gottes:
Ich fühle auch / daß Gottes Wort
nicht in mir Frucht bringet / ich höre

D

68

es / und nehme es nicht an mit
Ernst / &c. Ich erzeigemeinem Näch-
sten nicht die Wercke der Liebe / ich
bin zornig / häßig / neidisch über ihn /
ich bin ungedultig / geizig und ge-
neigt zu allen Argen. Derohalben
ist mein Hertz und Gewissen be-
schweret / und wäre der Sünden
gerne loß / bitte / ihr wollet meinen
kleinen Glauben stärken / und mein
schwach Gewissen trösten / durch
das Göttliche Wort und Zusagung.

Warum wilt du zum Sacrament gehen?

Antwort:

Darum / daß ich meine Seele mit
Gottes Wort und Zeichen stärken /
und Gnade erlangen will.

Hast du denn in der Beichte Vergebung der
Sünden? Antwort:

Was dann / ich will das Zeichen Got-
tes auch haben zu dem Wort / und Got-
tes Wort vielmal hören / ist desto besser.
Diese

3 3 3 3: 3 3 3 3: 3 3 3 3 3 3 3
 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3
 3 3 3 3 3 3 3 3: 3 3 3 3 3 3 3 3

Diese Figur stehet Mathai am 26.
 Marci am 14. Luc. am 22.
 1. Cor. am 11. Cap.



Dz

Das